

Stiftung aktuell

Magazin der Deutsche Bahn Stiftung | Sommer 2017

Ehrenamt? Ehrensache!

Mitarbeiter der DB können sich wieder um Mittel für das Ehrenamt bewerben

Hilfe beim Wiederaufbau

Spende über 10.000 Euro ermöglicht Weiterbetrieb der Bahnhofsmision Stuttgart

Signal auf Grün fürs Sommerfest

Das DB Museum lädt ein zum Geburtstagsfest der Lokomotiven

Lernen durch Engagement

Berufsorientierung in der Schule und Ehrenamt – das Projekt „Berufene Helden“

Die Unsichtbaren in Nürnberg

Foto-Ausstellung gibt obdachlosen Frauen und Männern ein Gesicht





WIR KNÜPFEN AN DIE TRADITION DER HILFE UND VERANTWORTUNG AN, WIE EISENBÄHNER SIE SEIT JEHER LEBEN.

Editorial

Liebe Freunde der Deutsche Bahn Stiftung,

rund 23 Millionen Frauen und Männer übernehmen in Deutschland regelmäßig ein Ehrenamt. Was braucht es dafür? Die Bereitschaft zur Hilfe ohne Gegenleistung. Offenheit. Neugier. Und freie Zeit – neben Job, Familie und dem normalen Alltag kein ganz einfacher Spagat.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Deutsche Bahn ermöglichen Unglaubliches: Sie bringen sich mit ihrer Expertise zusätzlich zu ihrem Hauptjob bei der DB in die Stiftungsarbeit mit ein. Auch der Beiratsvorsitz in der Deutsche Bahn Stiftung ist ein Ehrenamt, umso glücklicher sind wir kurz vor Druck über folgende Nachricht: Ab sofort wird Dr. Richard Lutz diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der DB AG übernehmen. Die Deutsche Bahn Stiftung ist damit weiterhin „Chefsache“ – über diese Kontinuität freuen wir uns sehr!

Dr. Lutz übernimmt den Beiratsvorsitz von Dr. Rüdiger Grube, der nach seinem Ausscheiden als Vorstandsvorsitzender der DB auch das Mandat im Beirat unserer Stiftung niedergelegt hatte.

Das Ehrenamt ist der „rote Faden“ dieser Ausgabe. Wir porträtieren DB-Kollegen im Ehrenamt. Außerdem berichten wir von Aktionen zum Tag der Bahnhofsmision, mit denen wir engagierte Bürgerinnen und Bürger dauerhaft für das Ehrenamt an Bahnhöfen gewinnen und binden wollen.

Im Schulprojekt „Berufene Helden“ verbinden wir Ehrenamtsarbeit und Berufsorientierung sogar zu einer Lernmethode und vermitteln die Bedeutung des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bereits an die Jüngsten in der Gesellschaft.

Auch das stiftungseigene DB Museum lebt vom Ehrenamt: Die Instandhaltung historischer Fahrzeuge und Wagen wäre ohne passionierte Eisenbahner aus den Reihen der Stiftung Bahn-Sozialwerk nicht möglich.

Allen Kollegen und Freunden, die uns unterstützen, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt!

Herzliche Grüße

Tobias Geiger

Tobias Geiger
Vorsitzender der Geschäftsführung



Leseförderung bundesweit

Vorlesestädte ausgezeichnet

Zahlreiche Städte und Gemeinden leisten einen besonderen Beitrag für mehr Lesefreude und zur Förderung von Lesekompetenz in Deutschland. Die Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags – DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung – würdigen dieses Engagement und zeichnen zusammen mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund jedes Jahr drei Kommunen als „Vorlesestädte“ aus. Bei der letzten Runde hatten sich 40 Kommunen in drei Kategorien beworben. Röhrmoos in Bayern ist Aktive Vorlesestadt 2016: Beim Bundesweiten Vorlesetag war jeder dritte der 6.429 Einwohner dabei. Das Prädikat Nachhaltige Vorlesestadt 2016 darf Heilbronn tragen, das sich mit der Aktion „Mann liest vor“ für alternative Lesevorbilder beworben hatte. Als Außergewöhnliche Vorlesestadt 2016 wurde Schwerte (Ruhrgebiet) ausgezeichnet. Wir gratulieren! Der diesjährige Bundesweite Vorlesetag wird am 17. November stattfinden.



Informationen und Anmeldung einer Leseaktion unter www.vorlesetag.de



Stillgelegte Bahntrasse

Bürgerfest im Grünen Klassenzimmer

Die frühere Nürnberger Ringbahn wird als „Lebensader Bahn 2.0“ zum neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Am Freitag, dem 21. Juli 2017 sind die Nürnberger und alle Interessierten zu einem Tag im Grünen eingeladen. Führungen informieren über die Zukunft der 15.000 Quadratmeter großen Fläche im Erlengestegener Forst. Dort haben Schüler und zahlreiche Freiwillige zuletzt einen Naturlehrpfad angelegt.

Das Bürgerfest beginnt um 15 Uhr, Informationen zum Programm und den Anfahrtsmöglichkeiten unter www.deutschebahnstiftung.de/bahn2punkt0



Stabwechsel im DB Museum

Dr. Oliver Götze folgt auf Russalka Nikolov

Dr. Oliver Götze wird im Juli 2017 neuer Direktor des DB Museums. Er übernimmt den Staffelstab von Russalka Nikolov, die im Juli nach sechs erfolgreichen Jahren als Museumsdirektorin in den Ruhestand verabschiedet wird. Unter ihrer Leitung wurden seit 2011 zentrale Ausstellungsbereiche erneuert. Und ein neuer Besucherrekord wurde erzielt: 2016 kamen erstmals 235.000 Gäste in die drei Museumsstandorte Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale). Dr. Oliver Götze ist gebürtiger Berliner und seit über zehn Jahren im Museumsbereich tätig. Als Kultur- und Technikhistoriker ist er über die Museumsszene hinaus anerkannt. Dr. Götze kommt vom Museum für Kommunikation Berlin, wo er derzeit die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen leitet und seit 2014 als stellvertretender Direktor tätig ist.

Das DB Museum, bereits im Jahr 1882 gegründet, ist heute das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung hält es die deutsche Eisenbahngeschichte vom frühen 19. Jahrhundert bis in unsere Zeit lebendig.

Mehr zum DB Museum und zu aktuellen Veranstaltungen auf den Seiten 10 bis 15 in diesem Heft.



Auszeichnung

DB Schenker Award verliehen

Doktorandin der Technischen Universität Darmstadt erhält renommierten Förderpreis für innovative Forschung.

Für ihre Dissertation „Revenue-Sharing als Anreizmechanismus in Logistikbeziehungen mit Informationsasymmetrien“ erhält Dr. Cora Bogusch den diesjährigen DB Schenker Award. Der Preis wurde Anfang Mai in München verliehen: Dr. Bastian Grunberg, Geschäftsführer Deutsche Bahn Stiftung, und Jochen Thewes, CEO Schenker AG, überreichten den mit 15.000 Euro dotierten Award im Rahmen der weltgrößten Fachmesse transport logistic. Der DB Schenker Award ist ein Nachwuchsförderpreis, mit dem die Deutsche Bahn Stiftung in den vergangenen vier Jahren akademische Arbeiten junger Wissenschaftler auf dem Themengebiet Transport, Logistik und Verkehrswesen gefördert hat. Die Arbeiten sollten neben der fachlichen Exzellenz einen hohen Innovationsgrad aufweisen und einen Beitrag für Umwelt und Gemeinschaft leisten.

Preisverleihung in München (v.l.n.r.): Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Christian Pfohl (Jurymitglied), Dr. Bastian Grunberg (Geschäftsführer Deutsche Bahn Stiftung), Prof. Dr. Ralf Elbert (TU Darmstadt, betreuender Professor und Gutachter), Dr. Cora Bogusch (Preisträgerin), Jochen Thewes (CEO DB Schenker)

Neu: Sammelplakat

Eisenbahnfans aufgepasst! Das DB Museum zum Aufhängen im Büro oder zu Hause: In loser Folge bieten wir ein Mini-Plakat mit Motiven des stiftungseigenen DB Museums. In dieser Ausgabe auf den Mittelseiten 10/11.





EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IST EIN WESENTLICHER PFEILER DER ZIVILGESELLSCHAFT. DAS VERDIENT UNSEREN RESPEKT UND UNSERE ANERKENNUNG.

Förderrunde 2017

Ehrenamt ist Ehrensache

Über das Programm Ehrensache fördern wir das Ehrenamt bundesweit auf einer breiten Basis. Mitarbeiter der Deutschen Bahn können sich bis 30. Juni 2017 erstmals auch als Team um Mittel für ein konkretes Vorhaben bewerben. Im vergangenen Jahr wurden 160 Projekte mit rund 80.000 Euro unterstützt. Wir stellen einige der Beispiele vor.

Als Ehrensache 2016 erstmals an den Start ging, waren wir gespannt: Auf welche Weise engagieren sich DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in ihrer Freizeit ehrenamtlich? Die Fülle an Einreichungen sprach für sich. „Wir waren schier überwältigt von dem Engagement der Bewerber“, erläutert Projektleiterin Henrike Schnell. „Auch die Vielseitigkeit der einzelnen Projekte hat uns überrascht und begeistert.“

Die Betätigungsfelder für ehrenamtliches Engagement erstrecken sich auf alle Lebensbereiche: die Schulung jugendlicher Helfer bei der Freiwilligen Feuerwehr; der Einsatz für Inklusion beim Rollstuhl-Basketball, oder die Unterstützung von jungen Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Die Engagements mögen unterschiedlich sein. Was sie eint, ist die Aussage vieler DB-Kollegen: Es tut mir gut, andere zu unterstützen.

Ein Ehrenamt macht allerdings auch Mühe und bringt Kosten mit sich. Getreu ihrem Leitgedanken *Anschluss sichern. Verbindungen schaffen. Weichen stellen.* unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung mit Ehrensache deshalb Projekte, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken, das Thema Chancengerechtigkeit aufgreifen sowie Vorhaben, die andere für ein Ehrenamt motivieren. „Die erste Ausschreibung 2016 war ein Erfolg. Nun sind wir neugierig, was entstehen kann, wenn sich DB-Kollegen im Team zusammenschließen und gemeinsam Gutes tun“, so Henrike Schnell weiter. In der aktuellen Förderrunde werden Einzelvorhaben wieder mit bis zu 500 Euro gefördert. Erstmals können sich jedoch auch Teams aus mindestens drei DB-Mitarbeitern bei der Stiftung um eine Förde-

rung bewerben. Dabei winken bis zu 1.500 Euro. Wer mitmachen will, kann sich ab sofort bewerben. Berücksichtigt werden alle Projekte, die bis zum 30. Juni 2017 eingereicht werden. Informationen und Bewerbungsbogen unter www.deutschebahnstiftung.de/ehrensache.

Mitarbeiter ohne Internetzugang erhalten den Bewerbungsbogen in Papierform bei der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH, Bellevuestraße 3, 10785 Berlin. Über die Spendenvergabe entscheidet eine Jury nach Sichtung aller Anträge. Im Oktober werden alle Bewerber schriftlich informiert. Einige der eingereichten Ehrensache-Projekte und deren Akteure stellen wir auf den Folgeseiten näher vor und hoffen, das ein oder andere Beispiel inspiriert viele weitere DB-Kollegen zu einer Bewerbung.

Jetzt bewerben!

Berücksichtigt werden alle Projekte, die bis zum **30. Juni 2017** eingereicht werden. Die Bewerbung können Sie online ausfüllen auf www.deutschebahnstiftung.de/ehrensache (Benutzername: DB-Stiftung, Kennwort: Ehrensache) oder in Papierform anfordern. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und helfen bei Fragen gern weiter.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Ehrensache
Bellevuestraße 3, 10785 Berlin
ehrensache@deutschebahnstiftung.de



Kinder motivieren

Der Rollstuhl-Führerschein

Bei DB Engineering & Consulting ist Maximilian Geier (59) als Planer von Bahnübergängen beschäftigt. In seiner Freizeit spielt der Rollstuhlfahrer beim USC München Basketball. Das Training steht auch Menschen ohne Behinderung offen. Kinder können beim USC den Rollstuhlführerschein erwerben. Sie lernen, worauf es beim Spiel in der Halle ankommt, üben Hindernisfahren – aber auch Alltagssituationen mit dem Rollstuhl. Maximilian Geier trainiert eine Gruppe im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren und übernimmt Aufgaben als Sportvorstand des Vereins. „Wir wollen Kinder zum Mitmachen motivieren“, erklärt er. „Sie sind immer sehr stolz, wenn sie endlich ihren Rollstuhlführerschein in Händen halten. Wichtig ist auch der Kontakt zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. Denn bei uns trainieren und spielen alle zusammen.“ Von dem Ehrensache-Fördergeld werden unter anderem neue Rollstuhlführerscheine ermöglicht.

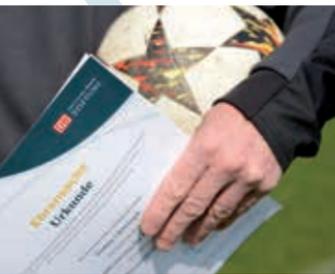


Gemeinsam gärtnern im Nationengarten

Ein kleines Stück Heimat

Kurt Kohl (60) arbeitet als Kundenmanager bei DB Immobilien in Karlsruhe. In seinem Heimatort Kronau unterstützt er den Aufbau des sogenannten Nationengartens: „Wir haben im letzten Jahr von der Gemeinde ein Grundstück bekommen, das wir gemeinsam mit den hier untergebrachten Flüchtlingen bewirtschaften dürfen.“ Kurt Kohl unterstützt das Gartenprojekt gemeinsam mit sieben weiteren Ehrenamtlichen. „Wir versuchen auf diesem Weg Einheimische und Flüchtlinge zusammenzubringen. Es sind so viele Hürden zu nehmen und Vorurteile abzubauen“, erklärt er. „Unser Ziel ist es, in diesem Jahr noch mehr Anwohner und Flüchtlinge aus der Anschlussunterkunft für das Gartenprojekt zu begeistern.“ Von der Förderung durch Ehrensache können Gartengeräte, Erde, Pflanzen und Saatgut angeschafft werden.

Gleich hinter dem Kronauer Einkaufszentrum liegt das Gelände, das die Gemeinde der Flüchtlingshilfe zum gemeinsamen Bewirtschaften überlassen hat. Alle packen tatkräftig mit an.



Danny Christoph, Schienenfahrzeugelektriker bei DB Fernverkehr, leitet die Fußballabteilung des SV Liebertwolkwitz (Leipzig). Dank Ehrensache können zwei seiner Trainer nun die C-Lizenz erwerben.

Ehrensache
Bis zu **500 Euro** für Einzel- und bis zu **1.500 Euro** für Teamvorhaben!



Zehn Kubikmeter Komposterde werden an diesem ersten warmen Wochenende in den Boden eingefräst. Den Kronauer Nationengarten bestellen Männer und Frauen aus Pakistan, Afghanistan, Gambia, Kamerun und Einheimische gemeinsam.



Essen und Kleidung für Bedürftige **Gasthaus statt Bank**

Sonntagmorgen. Es ist kurz vor 8 Uhr. Vor der Tür warten bereits die ersten Gäste. Kerstin Oldenburg empfängt uns herzlich. Wie an jedem Sonntag ist sie auch heute seit 6 Uhr da, um Tische einzudecken und Servierwagen mit Lebensmitteln zu bestücken. Der Gastraum ist mittlerweile bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Laufe des Vormittags werden hier bis zu 300 Gäste essen. „Zu uns kann jeder kommen, der bedürftig ist“, so die 53-Jährige. Sie hat sich im letzten Jahr bei Ehrensache beworben und erhielt für ihre Einreichung eine Förderung: „Wir haben uns sehr über die Unterstützung gefreut. So konnten wir gut wärmende Bundeswehrschlafsäcke erwerben und im Winter an Bedürftige ausgeben. Obwohl regelmäßig Lebensmittelspenden eingehen, fehlt oft einiges. Dank Ehrensache können wir bei Bedarf nun auch Butter, Käse, Wurst oder Obst dazukaufen.“ Die 19-jährige Annika leitet das Team der Ehrenamtlichen: „Wenn man hört: ‚Das Frühstück hat wieder super geschmeckt‘ oder ‚Vielen Dank, dass es euch gibt‘ – natürlich geht es einem dann besser.“



Brandschutzerziehung für Kinder **Traum Beruf Feuerwehrmann**

Andreas Schön (41) ist ehrenamtlicher Mini-Feuerwehrwart. Bei der Freiwilligen Feuerwehr in Frankfurt-Hausen betreut er Kinder im Alter von vier bis zehn in der Brandschutzerziehung. Von Beruf ist er IT-Spezialist und managt bei DB Systel täglich Unmengen an Datenflüssen. „Was machen wir, wenn wir Alarm hören und Rauch im Raum ist?“, fragt Andreas Schön. Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: „Man geht so schnell wie möglich aus dem Raum raus. Aber man muss krabbeln“, weiß Julian (5). Die Kinder der Mini-Feuerwehr sitzen hochkonzentriert vor einem kleinen Miniaturhaus aus Holz. Die Vorderseite ist mit Plexiglas versehen, so dass man Einblick in jeden Raum hat. Langsam breitet sich Qualm im Wohnzimmer des Modellhäuschens aus: Andreas Schön hat den Rauchgenerator gestartet und führt vor, welchen Weg der Rauch im Haus nimmt. „Das Rauchhaus konnten wir mit der Förderung durch Ehrensache anschaffen“, erklärt er. „Die Kinder haben viel Freude damit. Sie behalten das Gelernte nun besser – dank der anschaulichen Simulation.“ Seit über 30 Jahren ist Andreas Schön bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. „Feuerwehr ist kein Hobby. Feuerwehr ist ein Virus, der einen befällt und er wird immer hartnäckiger“, begründet er seine Leidenschaft für den Brandschutz.

Brandschutzerziehung mit dem neuen Rauchhaus macht Spaß. Es konnte dank der Förderung durch Ehrensache angeschafft werden. Andreas Schön unterrichtet mit dem Modellhaus nun auch in den benachbarten Kindergärten und Grundschulen.



„Gasthaus statt Bank“ lautet das Motto der Ökumenischen Wohnungslosen-Initiative in Dortmund. Seit über einem Jahr unterstützt Kerstin Oldenburg die Initiative ehrenamtlich an jedem Sonntag. In der Woche gibt die 53-jährige bei DB Vertrieb Schulungen in den Bereichen Mobiles Terminal, eTicket und Abo.



4. DEUTSCHER PATIENTENKONGRESS DEPRESSION

für Betroffene und Angehörige



Mit Vorträgen und Workshops von Fachleuten, Betroffenen und Angehörigen, Kulturprogramm, Preisverleihungen und vielem mehr.

Motto: »Den Betroffenen eine Stimme geben«

Informationen und Anmeldung:
www.deutsche-depressionshilfe.de/patientenkongress-2017

26.-27. August 2017 im Gewandhaus zu Leipzig



Moderation:
Harald Schmidt

Ehrenamtsarbeit im Bahnhofsumfeld

Hoffnung geben, wo Menschen leben

Zum diesjährigen Tag der Bahnhofsmision machten Deutsche Bahn Stiftung und Bahnhofsmision einmal mehr auf die Bedeutung der Ehrenamtsarbeit aufmerksam. An vielen Bahnhöfen werden ehrenamtlich engagierte Bürger gebraucht.

„Hoffnung geben, wo Menschen leben“ – unter diesem Motto stand der diesjährige Tag der Bahnhofsmision Ende April. Rund 70 Bahnhofsmisionen bundesweit öffneten ihre Türen und luden dazu ein, die Arbeit besser kennenzulernen. In Celle lud die Bahnhofsmision zu einem Sozialbrunch ein. Zugreifen konnten Gäste, die sich im Alltag nicht viel leisten können. Das Team in Bochum hatte die Gäste der Bahnhofsmision bereits im Vorfeld zu einem Gedichtwettbewerb eingeladen. Zum Tag der Bahnhofsmision wurden die bis dahin entstandenen Texte ausgestellt und prämiert. Die Bahnhofsmision in Husum zeigte ihre Räume und stellte wesentliche Aufgaben vor. In Hagen in Westfalen informierte ein Stand

auf dem Bahnhofsvorplatz über die Aufgaben der Mission. Bundesweit kamen zahlreiche Interessierte für einen Schulterblick.

Die Deutsche Bahn Stiftung und die Bahnhofsmisionen wünschen sich, dass daraus mehr wird: Zum Tag der Bahnhofsmision bewarben die Partner deshalb ihr gemeinsames Anliegen eines dauerhaften bürgerschaftlichen Engagements. Aktuell sucht die Mehrzahl der über einhundert Missionen Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren wollen und Hilfesuchende mit Hand und Herz unterstützen. Zu den Aufgaben einer Bahnhofsmision gehört unter anderem das Ausgeben von Tee oder Suppe sowie das Sammeln und Sortieren von Kleiderspenden.



Die Deutsche Bahn Stiftung ermöglichte Aktionen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen mit rund 30.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem letzten Weihnachtskartenverkauf im DB-Konzern: Im Herbst 2016 hatten DB-Mitarbeiter bundesweit über 43.000 Grußkarten bei der Stiftung gekauft. Die Erlöse kommen vollständig der Bahnhofsmision zugute. „Als Deutsche Bahn Stiftung wollen wir eine Gesellschaft mitgestalten, in der Menschen für sich und andere Verantwortung übernehmen“, erklärt Corinna Bonati, Leiterin der Berliner Geschäftsstelle. „Deshalb fördern wir das Ehrenamt. Auf diese Weise möchten wir deutschlandweit wirken und Menschen vom Rand der Gesellschaft in unsere Mitte holen.“

Gemeinsames Anliegen: Hilfe für Menschen in Not

Nicht nur die räumliche Verortung am Bahnhof begründet die Partnerschaft von Deutsche Bahn Stiftung und Bahnhofsmision – beide Organisationen setzen sich für Menschen in schwierigen Lebenslagen und Notsituationen ein. So ermöglicht die Deutsche Bahn Stiftung Projekte an Bahnhöfen in Berlin wie die „Mutmacher am Bahnhof“. In der Nähe des Berliner Hauptbahnhofs finanziert die Stiftung außerdem eine Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung, die ganzjährig und kostenlos medizinische Hilfe erhalten.

Stuttgart: 10.000 Euro für den Wiederaufbau

Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung den Wiederaufbau der Bahnhofsmision am Stuttgarter Hauptbahnhof. Anfang Februar hatte ein verheerendes Feuer deren Räume sowie die Einrichtungsgegenstände zerstört. Inzwischen konnte die Mission ihre Arbeit in provisorischen Räumlichkeiten wieder aufnehmen. Die Deutsche Bahn Stiftung, als Partner der Bahnhofsmisionen leistet in dieser schwierigen Situation unkompliziert Hilfe und unterstützt den Weiterbetrieb der Stuttgarter Mission. Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn (DB) für das Land Baden-Württemberg und Botschafter der Deutsche Bahn Stiftung, übergab die Spende Ende April an Renate Beigert, die Leiterin der Bahnhofsmision (Foto unten). Durch die Spende können neue Möbel und Arbeitsplätze, Dienstwesten und Spendendosen angeschafft werden.

Sven Hantel:
„Bahnhofsmisionen und Deutsche Bahn Stiftung sind bundesweit enge Partner. Gemeinsames Anliegen ist die Hilfe für Menschen in Not, besonders im Bahnhofsumfeld. Es ist deshalb selbstverständlich, dass wir der Stuttgarter Bahnhofsmision in der aktuellen Situation zur Seite stehen und ihre Arbeit sowie den Weiterbetrieb nach Kräften unterstützen.“







40 Jahre Dienst bei der Bahn treffen auf 30 Jahre Lebenserfahrung: Wolfgang Ihrlich (links) und Patrick Petersen am Koblenzer Standort des DB Museums.

DB Museum Koblenz

Signal auf Grün fürs große Sommerfest

Mitte Juni lädt das stiftungseigene DB Museum traditionell nach Koblenz: Lokparaden und Mitfahrten im legendären Trans Europ Express (TEE) entlang der Rheinstrecke locken Tausende Besucher. Die beiden Eisenbahner Wolfgang Ihrlich und Patrick Petersen arbeiten hinter den Kulissen an den letzten Details für das Sommerfest.

„An den TEE-Wagen müssen noch Relais getauscht werden.“ Wolfgang Ihrlich und Patrick Petersen nicken sich zu. Im Büro des Koblenzer DB Museums beraten sie die letzten Vorbereitungen für das diesjährige Sommerfest. Wolfgang Ihrlich ist ein Urgestein der Eisenbahn: 55 Lebensjahre – davon 40 Jahre im Dienst der Bahn. Ihrlich ist stellvertretender Direktor des DB Museums mit seinen drei Standorten Nürnberg, Koblenz und Halle. „Als Teamleiter bin ich außerdem mitverantwortlich für den weltweit einmaligen Fahrzeugpark, der mehr als 600 historische Originalfahrzeuge umfasst.“ Patrick Petersen, gerade einmal halb so alt wie Ihrlich, brennt ebenfalls für die Bahn – für die neuen Züge genauso wie für die Oldtimer der Schiene.

Während draußen die Wolken um die Wette ziehen, sprechen Ihrlich und Petersen drinnen über das Sommerfest. Seit Januar laufen die Vorbereitungen für das Wochenende am 17./18. Juni. Aufstellpläne, Wartungen, Absperrungen, Sicherungs- und Personalplanung. „Eine Lokparade macht sich nicht von allein“, so Ihrlich, „aber dank vieler ehrenamtlicher Helfer liegen wir im Zeitplan.“ In diesem Jahr steht das Fest unter dem Motto „60 Jahre Trans Europ Express und Geburtstagsfest der Lokomotiven“. Der Trans Europ Express mit seinen Reise-, dem Speise- und dem Rheingold-Club-Wagen ist ein Highlight der historischen Fahrzeugsammlung in Koblenz.

Aus Güterbahnhof wird DB Museum

Die Fahrzeugsammlung umfasst 40 Lokomotiven sowie 50 Reisezug- und Güterwagen. Ihrlich kennt alle gängigen Baureihen und kann sie auch selbst fahren. Er hat Eisenbahn von der

Pike auf gelernt; er hat Fahrkarten verkauft, Güter und Züge abgefertigt, Weichen gestellt, Züge begleitet und Wagenumläufe geplant. Als im April 2001 das frühere Bahnbetriebswerk Koblenz-Lützel als Außenstandort des Nürnberger DB Museums neu eröffnet wurde, war Ihrlich der Mann der ersten Stunde. Dank einer eigenen Kleinlokomotive brachte er Bewegung in die Museumsplanung. Die Anlage wurde bereits 1905 als Erweiterung eines noch älteren Güterbahnhofs umgebaut. Bis 1995 wurden auf dem Gelände Güterwagen instandgesetzt.

Kein Job wie jeder andere

2014 stieß Patrick Petersen an Ihrlichs' Seite und übernahm nach kurzer Einarbeitung zwei Jahre später die Position des Standortleiters. „Wir haben uns von Anfang an blind verstanden“, lobt Ihrlich seinen jungen Nachfolger, an den er seine Expertise weitergibt. Auch Petersen ist passionierter Eisenbahner. Die stählernen Kolosse zogen ihn schon mit zwölf Jahren magisch an. „Es ging los mit einem Praktikum bei DB Regio, parallel war ich in einem Kölner Eisenbahnverein aktiv.“



Im DB Museum Koblenz sind auch ehrenamtliche Eisenbahner im Einsatz, die mit Herzblut und Know-how den historischen Fahrzeugpark instandhalten.



Nach der Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst bei DB Regio war Petersen ab 2006 als Lokführer im Regional-, Fern- und Güterverkehr im Dienst der Deutschen Bahn unterwegs. Auf der Suche nach Entwicklungsmöglichkeiten avancierte der 30-Jährige früh zum Ausbilder und Prüfer. Inzwischen verfügt er über 30 Ausbildungen auf verschiedensten Baureihen. „Bei der DB ist kein Job wie jeder andere. Es gibt sehr viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.“

Ohne Ehrenamt kein DB Museum: 180 Eisenbahner helfen mit

„Komm, wir drehen eine Runde“, sagt Ihrlich und zieht mit Petersen los. Unter der Woche ist es ruhig im Koblenzer Museum. An der Gartenbahnanlage schraubt Rainer Bornschier an Weichen; in der Halle restaurieren Bruno De Clippel und Günter Patschkowski gerade einen Preußischen Packwagen; im Salonwagen des TEE bringt Bernd Reuter die Beleuchtung in Gang. Ihrlich und Petersen wechseln ein paar Worte mit den Kollegen, die allesamt ehrenamtlich im Museum mitarbeiten. Die allermeisten dieser 180 Eisenbahner kommen aus den Reihen der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW). Sie legen sich in Koblenz regelmäßig ins Zeug; sie pflegen und warten die Exponate und halten sie dadurch instand. Die „BSW-Gruppe zur Erhaltung historischer Schienenfahrzeuge Koblenz“ besteht aus Fachleuten verschiedenster technischer Qualifikationen. „Dieses Know-how müssen wir in den nächsten Jahren unbedingt an jüngere Eisenbahner weitergeben“, erklärt Ihrlich etwas nachdenklich. „Wer lernt heute noch auf einer Dampflok?“

Zurück im Büro, widmen sich Ihrlich und Petersen einem Stapel Mietanfragen. „Wir haben bundesweit 600 historische Fahrzeuge im Bestand“, so Ihrlich. Einige davon können angemietet werden. Vorab müssen Termine koordiniert, Verträge geschlossen werden. „Das ist richtig viel Arbeit“, ergänzt Petersen. Aktuell reichen die Anfragen für Sonderfahrten von Lübeck bis Freiburg, von Saarbrücken bis Cottbus. Die beiden Vollbluteisenbahner freuen sich über das Interesse an ihren Fahrzeugen, das macht die Museumsarbeit über Koblenz hinaus bekannt. „Die Fahrzeuge müssen regelmäßig bewegt werden. Sonderfahrten sind also eine sinnvolle Gelegenheit.“ Wer es selbst erleben will, ist herzlich eingeladen!



Großes Sommerfest im DB Museum Koblenz Samstag/Sonntag, 17./18. Juni

60 Jahre Trans Europ Express und Geburtstagsfest der Lokomotiven

- Fahrten mit dem Trans Europ Express und Ausstellung zur Geschichte des TEE
- Pendelfahrten Koblenz Hbf – DB Museum
- Mitfahrt auf dem Führerstand einer historischen Lokomotive
- Fahrzeugausstellung
- Lok-Präsentationen an der Drehscheibe
- Rundgänge durch das DB Museum
- Rundfahrten mit der Mitfahrtsbahn Koblenz 5 und 7,25 Zoll
- Vorführungen der Trix-Modellbahn
- Vorführungen der Gartenbahn
- Museumsgastronomie



DB MUSEUM

UNTER DEM DACH DER
DEUTSCHE BAHN STIFTUNG
HÄLT DAS DB MUSEUM DIE DEUTSCHE
EISENBAHNGESCHICHTE LEBENDIG.



Historisches Eisenbahnerbe

DB Museum holt historische Fahrzeuge ins Freigelände

Berühmte Diesel- und Elektrolokomotiven werden teilweise erstmals im DB Museum Nürnberg ausgestellt.

Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt zeigt auf seinem Freigelände bedeutende Schienenfahrzeuge der deutschen Eisenbahngeschichte. Alle Fahrzeuge stammen aus der historischen Fahrzeugsammlung des DB Museums. Besucher können die Lokomotiven seit Mitte April besichtigen. In Nürnberg sind damit über 30 Fahrzeuge aller Eisenbahnepochen ausgestellt.

Güterzug-Lokomotive E 91 99

Hersteller AEG/SSW, Baujahr 1929

Schwere Züge auf langen Gefällestrecken ziehen: Für diese Aufgabe wurde im Jahr 1929 die E-Lok 91 99 an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ausgeliefert. Zunächst für den Betrieb in Schlesien montiert, verschlug es sie nach dem Zweiten Weltkrieg nach Bayern. Sie wurde einer gründlichen Aufarbeitung unterzogen und weiterhin im süddeutschen Raum vor Güterzügen eingesetzt. Als letzte Lokomotive ihrer Baureihe wurde die E 91 99 im Jahr 1975 – nach 46 Dienstjahren – ausgemustert und als Museumslokomotive erhalten.

E-Lok 110 002

Hersteller Krupp/BBC, Baujahr 1952

Die Baureihe E 10 ist eine für die Deutsche Bundesbahn erstmals im Jahre 1952 gebaute Einheits-Elektrolokomotive. Sie wird seit 1968 als Baureihe 110 geführt und war jahrelang die wichtigste Lokomotiv-Baureihe im bundesdeutschen Schnellzugverkehr. Die Elektrolokomotive 110 002 ist eine der 5 Vorserienloks der E 10.

Diesellokomotive 280 005

Hersteller Krauss-Maffei, Baujahr 1952

Die einmotorige Mehrzweck-Diesellokomotive der Deutschen Bundesbahn diente der Beförderung leichter Reise- und Güterzüge für Haupt- und Nebenbahnen. 280 005 wurde 1952 ausgeliefert und im Bahnbetriebswerk (Bw) Frankfurt-Griesheim in Dienst gestellt. 1978 wurde die dieselhydraulische Lokomotive ausgemustert, aufgearbeitet und an eine italienische Schienenfahrzeughandlung in Udine verkauft. 2008 erwarb das DB Museum die Diesellokomotive und brachte sie nach Deutschland zurück.



E-Lok 103 224

Hersteller Krauss-Maffei/Siemens, Baujahr 1973

Die schweren sechsachsigen E-Loks der Baureihe 103 wurden in der Serienausführung von der Deutschen Bundesbahn ab 1970 für den schnellen Reisezugverkehr beschafft. Einige wenige Lokomotiven werden auch heute noch vor IC-Zügen eingesetzt. Die Elektrolokomotive 103 224 war zuletzt als Leihgabe im Deutschen Dampflokomotiv-Museum im oberfränkischen Neuenmarkt-Wirsberg zu besichtigen und wird nun wieder im DB Museum Nürnberg ausgestellt.

E-Lok E 44 001

Hersteller Waggonfabrik Wismar/SSW, Baujahr 1930

Die von der Deutschen Reichsbahn beschafften Lokomotiven der Baureihe E 44 wurden als Universalloks für den Personen- und Güterverkehr in Süd- und Mitteldeutschland eingesetzt. E 44 001 wurde Ende 1930 an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft übergeben und nach langen Versuchsfahrten 1933 in Garmisch-Partenkirchen stationiert. Nach ihrer Ausmusterung und Gastspielen in anderen Museen ist sie nun wieder in Nürnberg zu sehen.



Standorte des DB Museums:

DB Museum Nürnberg
Lessingstraße 6
90443 Nürnberg
www.dbmuseum.de

DB Museum Koblenz
Schönbornslusterstraße 14
56070 Koblenz
www.dbmuseum.de/koblenz

DB Museum Halle
Volkmanstraße 39
06112 Halle (Saale)
www.dbmuseum.de/halle

Nächste Termine

DB Museum Nürnberg
Sonderausstellung
Nomaden der Schiene:
Fotografien von
Salvador Ferrer Gudiño
ab 1. Juli 2017

DB Museum Halle
Großes Eisenbahnfest
Elektroloktreffen
der ehemaligen DR
26. und 27. August 2017
10 bis 19 Uhr

An allen drei Standorten
Lokomotivshooting
Öffentlicher Fototermin
mit Lokomotiven
aus dem Depot
Nürnberg: 29.7.2017
Halle: 5.8.2017
Koblenz: 16.9.2017

DB MUSEUM



Lernen durch Engagement: Ein Jahr „Berufene Helden“

Berufsorientierung in der Schule mit gesellschaftlichem Engagement verbinden – dafür steht das Projekt „Berufene Helden – Lernen durch Engagement für Chancen im Beruf“. Bundesweit haben 14 Pilotschulen erfolgreich teilgenommen. Zeit für ein erstes Fazit.



Ideen sammeln, Pläne entwerfen, Hämmern und Zimmern: Die Schülerinnen und Schüler des Landesförderzentrums „Hören“ in Güstrow sind Feuer und Flamme für das Projekt „Berufene Helden“, bei dem sie in einem Wildpark mitarbeiten. Genau wie später im Berufsleben packen sie selbstständig an, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Ihre Lehrerin Kerstin Mauer ist beeindruckt, wie schnell die hörgeschädigten Jugendlichen im Projekt gelernt haben, mit Fremden zu kommunizieren: „Vor ein paar Monaten wäre das noch nicht möglich gewesen.“ Das Ergebnis ihrer Arbeit macht die Schülerinnen und Schüler stolz: Im Wildpark steht jetzt ein Insektenhotel.

„Jugendliche, die sich sozial, politisch, kulturell und ökologisch engagieren, macht das frühzeitig sensibel für unsere Zivilgesellschaft und die Demokratie“, erläutert Projektleiterin Tina Vettorazzi.



Brötchen für Obdachlose

„Unsere Gruppe hat sich dazu entschieden, Obdachlosen zu helfen“, berichtet Radwan Alissa aus der 8. Klasse der Stadtteilschule am Hafen St. Pauli in Hamburg. Nach zwei Besuchen in einer lokalen Obdachlosenbetreuung war klar, was gebraucht wurde: ein Frühstück. Die Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren schmierten kurzerhand Brötchen – und lernten dabei viel über das Leben auf der Straße.

Das Projektteam (v.l.n.r.):
Tina Vettorazzi
(Deutsche Bahn Stiftung),
Carla Gellert (Stiftung
Lernen durch Engagement),
Kim Kohlhaas (Heinrich-
Andresen Schule),
Stefan Vogt (Stiftung
Lernen durch Engagement).

Selbst planen und anpacken wie später im Berufsleben: „Berufene Helden“ beim ehrenamtlichen Engagement.

Was ist Lernen durch Engagement?

Lernen durch Engagement (Service-Learning), ist eine evaluierte Lehr- und Lernform. Lernen wird dabei mit gesellschaftlichem Engagement verbunden. Der Vorteil: Die Jugendlichen können Gelerntes direkt in der Praxis anwenden – und ihre Erfahrungen aus dem Ehrenamt fließen in den Unterricht ein. LdE wirkt vom Kleinen ins Große: vom einzelnen Schüler über die Klassengemeinschaft bis in die gesamte Gesellschaft.

Kooperationspartner der Deutsche Bahn Stiftung in dem Programm ist die Stiftung Lernen durch Engagement.



Ins Berufsleben hineinschnuppern

Im Projekt Berufene Helden lernen Schüler aus 14 Schulen bundesweit. Sie kombinieren Ehrenamtsarbeit mit Berufsorientierung. Die Deutsche Bahn Stiftung hat Berufene Helden mitentwickelt. Außerdem fließt Expertise aus dem Personalbereich der DB mit ein.

Vettorazzi zieht ein positives Resümee: „In diesem Projekt haben die Jugendlichen die Chance bekommen, sich auf verschiedenen Gebieten auszuprobieren und durch ihre gemeinnützige Arbeit Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen später in der Ausbildung zugutekommen.“ Dabei geht es zum Beispiel um Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen und Kommunikationskompetenz. Auch die Schüler selbst merken, was sie im Projekt gelernt haben: Dank eigens entworfener Kompetenzbögen können sie sich selbst einschätzen und ihre Stärken entdecken.

Carla Gellert von der Stiftung Lernen durch Engagement ist ebenfalls zufrieden: „Die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer haben viel Engagement und Herzblut in ihre Projekte gesteckt und einen langen Atem bewiesen. Aus den Erfahrungen des ersten Schuljahres können wir viel Know-how für eine Ausweitung des Programms an weiteren Schulen ableiten.“



Einen Einblick in die Projektarbeit an drei Schulen gibt unser Film „Berufene Helden“ unter www.deutschebahnstiftung.de/berufene-helden sowie auf YouTube unter <https://youtu.be/zzK8YQ7mAjc>

Feierliche Veranstaltung zum Abschluss der Modellphase mit allen 14 Schulen am 3. Mai 2017 in Bensberg.

Stiftung 
Lernen durch Engagement
Service-Learning in Deutschland





Im ersten Obergeschoss des Nürnberger DB Museums informiert ein eigener Ausstellungsbereich über das Engagement der Deutsche Bahn Stiftung.

Fotoausstellung

„Die Unsichtbaren“ beeindrucken in Nürnberg

Die viel beachtete Fotoausstellung über obdachlose Frauen und Männer ist im stiftungseigenen DB Museum zu sehen. Außerdem stellt die Deutsche Bahn Stiftung in einem neuen Ausstellungsbereich ihre Projekte vor.

Als Deutsche Bahn Stiftung engagieren wir uns für obdachlose Menschen und unterstützen lokale Hilfsnetzwerke sowie die Arbeit der Bahnhofsmissionen bundesweit. Damit leisten wir einen Beitrag, um Menschen vom Rand der Gesellschaft zurückzuholen in unsere Mitte. Der Bedarf ist zuletzt bundesweit gestiegen: Nach Schätzungen leben in Deutschland mehr als 300.000 Menschen auf der Straße, gesellschaftlich gemieden und „unsichtbar“. Wer sind diese Menschen? Was bedeutet es, obdachlos zu sein? Zusammen mit Reto Klar und Uta Keseling (Berliner Morgenpost) spüren wir dieser Frage

in der viel beachteten Ausstellung „Unsichtbar. Vom Leben auf der Straße“ nach, die bis Herbst im DB Museum Nürnberg zu sehen ist. Die beiden Reporter suchten bei den Betroffenen nach Antworten und begleiteten dazu in der Bahnhofsmission am Berliner Bahnhof Zoo deren Alltag. Es entstanden 52 Porträts über Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen kein Zuhause mehr haben. Zwischen 2014 und 2016 gingen die Fotos auf Tour und waren an Deutschlands großen Bahnhöfen zu sehen. In Nürnberg werden rund 20 Aufnahmen ausgestellt. Wer die „Unsichtbaren“ besucht, kann sich im ersten Obergeschoss des DB Museums außerdem über das Engagement der Deutsche Bahn Stiftung in den Bereichen Bildung, Ehrenamt und gesellschaftliche Integration informieren. Ein eigener Ausstellungsbereich macht die Aktivitäten dauerhaft anschaulich und stellt die Zusammenarbeit mit Partnern wie der Off Road Kids Stiftung, der Stiftung Lesen und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe vor.



Das Buch zur Ausstellung Gewinnspiel

Wie viele Standorte hat das stiftungseigene DB Museum?

Wir verlosen fünf Exemplare mit den Porträtfotos der „Unsichtbaren“. Schreiben Sie bis spätestens 1. Juli 2017 an die Deutsche Bahn Stiftung oder schicken Sie eine Mail an info@deutschebahnstiftung.de, Stichwort Rätsel.



Fotograf Reto Klar und Autorin Uta Keseling geben 52 wohnungslosen Menschen ein Gesicht. Der dazu gehörende Bildband ist in der zweiten Auflage erschienen. Wir verlosen fünf Exemplare.



Gemeinsam Gutes tun.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Oder mit Ihrem Geld anderen helfen?
Unsere Partner freuen sich über Ihren Beitrag.

Unterstützen Sie Ihre Bahnhofsmission

Bundesweit gibt es über 100 Bahnhofsmissionen. Sie sind Anlaufstelle für Menschen in akuter oder existentieller Not. Rund 2.000 freiwillige Helfer packen in der Bahnhofsmission mit an. Viele Standorte suchen dauerhaft ehrenamtliche Mitarbeiter, die Hilfesuchende vor Ort beraten, ihnen Tee ausschenken oder ein offenes Ohr haben. Helfen Sie mit!

Geld spenden

Spendenkonto der Bahnhofsmission:
Verband der Deutschen Ev. Bahnhofsmission e. V.
KD Bank
IBAN: DE56 3506 0190 0000 0212 10
BIC: GENODED1DKD

Sachspenden

Zahlreiche Bahnhofsmissionen nehmen Sachspenden entgegen. Bitte erfragen Sie vorher, was gebraucht wird. Die Bahnhofsmission in Ihrer Nähe finden Sie unter www.bahnhofsmmission.de

Werden Sie Lesepate

Unterstützen Sie Kinder und Jugendliche bei der Lese- und Sprachförderung und engagieren Sie sich als Lesepate im Kindergarten, im Schulhort oder zum Bundesweiten Vorlesestag. Zur Anmeldung geht es hier: www.vorlesetag.de

Wenn Sie sich gemeinsam mit Ihren Kollegen für mehr Lesefreude und Lesekompetenz bei Kindern einsetzen möchten, melden Sie sich beim Corporate Volunteering der Stiftung Lesen an: www.stiftunglesen.de/initiativen-und-aktionen/corporatevolunteering/

Spenden Sie Ihre bahn.bonus-Punkte

Sie reisen mit Zügen der Deutschen Bahn? Über das Programm bahn.bonus können Sie Ihre gesammelten Punkte für ein gemeinnütziges Projekt spenden. Davon profitieren auch Partnerorganisationen der Deutsche Bahn Stiftung. Mehr Infos unter www.bahn.de/punktespenden



Unser Magazin regelmäßig lesen

Sie möchten regelmäßig über die Aktivitäten der Stiftung informiert werden? Senden Sie uns eine Nachricht. Wir schicken Ihnen das Magazin unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen – per Post oder per E-Mail. Kontakt: info@deutschebahnstiftung.de

Wir freuen uns außerdem auf Ihr Lob genauso wie auf Ideen und kritische Hinweise.





ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.

Rund 5,3 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Depressionen. Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Deutsche Depressionshilfe stellen ein anonymes und kostenfreies Info-Telefon bereit: **0800 3344533**. Erfahrene Psychologen helfen Betroffenen und Angehörigen weiter, zum Beispiel bei der Suche nach lokalen Beratungsangeboten. Mo/Di/Do 13 bis 17 Uhr, Mi/Fr 8:30 bis 12:30 Uhr. www.deutsche-depressionshilfe.de

Herausgeber

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Bellevuestraße 3, 10785 Berlin
Telefon 030 29754901
info@deutschebahnstiftung.de

Geschäftsführer

Tobias Geiger

Dr. Hella Schmidt-Naschke

Dr. Bastian Grunberg

Redaktion und Gesamtleitung

Roman Rühle

Mitarbeit

Kathrin Ehle | 4 – 6

Lydia Krüger | 2, 9, 16 – 17

Michael Sochiera | 12 – 13

Benjamin Stieglmaier | 14 – 15

Gestaltung

lawidesign Berlin

Abbildungen

Stefan Wildhirt | Titel, 4 – 6

Pablo Castagnola | 2, 3

JET Foto Kranert | 3

Uwe Mühlhäußer | 3

Martin Klindworth | 4

Daniel Meyer | 3, 10, 12

Torsten Volkmer | 8 – 9

Heiko Kalweit | 9

Michael Rauhe | 9

Leif Piechowski | 9

Michael Sochiera | 12 – 13

Uwe Niklas | 14 – 15, 18

Infografik Katja Raithel | 15

Marius Klemm | 16 – 17

Reto Klar | 18

Cordula Giese | 18

Fotolia | 19, 20

Druck

Primeline Print Berlin GmbH

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auflage

2.000 Exemplare

Redaktionsschluss

15. Mai 2017

Menschen in Not helfen und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen – dafür steht die Deutsche Bahn Stiftung. Wir bündeln das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns in Deutschland und das DB Museum unter einem Dach und bauen es unter dem Leitgedanken ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN. weiter aus. Mit unseren Partnern engagieren wir uns in den Bereichen Bildung, gesellschaftliche Integration und Ehrenamt. Wir knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben.

Mehr über unsere Projekte unter www.deutschebahnstiftung.de